

Doppelschicht für den SCS

WASSERBALL. Seit Ende April gab es beim SC Schaffhausen sowohl Licht als auch Schatten: Zwei Siege stehen drei Niederlagen gegenüber. In der letzten Woche verlor er ein packendes Duell gegen Rekordmeister Horgen, kämpfte sich aber im Verlauf der Partie zurück. Aktuell rangiert das Team von Trainer Jovan Radojevic auf dem gesicherten vierten Platz – fünf Zähler vor Lugano. Hinter den Tessinern sind einzig Genève Natation und Basel klassiert, die nächsten Gegner des SCS. Am Wochenende gibt es eine Doppelschicht: Samstags (KSS-Freizeitpark, 20.30 Uhr) empfängt er Basel, sonntags reist er zum Nachholspiel nach Genf (Piscine de Marignac, 20.30 Uhr). «Das sind Teams, die wir schlagen müssen», sagt Schaffhausens Captain Maurice Corbach. Mit der Konstellation ist er nicht ganz zufrieden, weil für den Match in Genf kein anderes Datum gefunden wurde: Genève sei der schwierigere Gegner, so Corbach. Dazu kommt die lange Anreise.

Nun steuert die Qualifikation ihrem Ende entgegen, die Tage werden länger, bald folgt die Playoff-Phase. Corbach freut sich auf diesen Teil der Saison, wenn es lange hell ist und die Begegnungen draussen stattfinden. «Deswegen spielen wir Wasserball», schwärmt er. (*poe*)